

# Die süßeste Versuchung seit es den Tod gibt ; Hidan

**"Das Leben ist beschissen und dann stirbt man! Vonwegen..."**

Von Nana425

## Kapitel 1: Psychiatrie oder Schule

**Hidan- Die süßeste Versuchung seit es den Tod gibt**

**"Das Leben ist beschissen und dann stirbt man! Von wegen...."**

Kapitel 1: Psychiatrie oder Schule

*~Vor 6 Monaten~*

„Sie labern eine gequirlte Scheiße!“

Der weißhaarige Oberschüler stand locker, mit den Händen in den Hosentaschen, an seinen Sitzplatz in der hinteren Reihe am Fenster.

"Wie bitte?", fragte sein Lehrer gereizt, der gerade dabei war einen Satz laut vorzulesen.

"Sind sie taub oder was?!"

Er grinste den Lehrer selbstsicher an, wobei immer mehr Leben in seine lila Augen kam. Sie strahlten stumpf die Begierde nach den Morden aus, das Verlangen den Unwürdigen

zum Schweigen zu bringen. Das er vorhin noch stumm auf seinen Platz gesessen und ein neues Gebet geschrieben hatte schien ferne Vergangenheit zu sein.

"Religion", er lachte hämisch.

Keiner sprach auch nur ein Wort, die Luft schien förmlich eingefroren zu sein, nur das Zittern und Bibbern seiner Mitschüler durchbrach die Stille.

"Sie glauben nur zu Glauben, aber was geben sie ihren Gott schon und was gibt er Ihnen? NICHTS! Er existiert ja nicht einmal!"

"Hidan-kun, es geht um...."

Doch bevor der Lehrer aussprechen könnte, schlug Hidan mit der Faust auf den Tisch.

"Verdammt mit ihren Müll von Liebe und blinden Vertrauen!"

Der Lehrer zuckte, wie auch seine Mitschüler, aus Angst zusammen zuckten.

"Irgendwann wird Jashin-sama mir zusehen, wie ich sie Abschlachten werde! Und Ihre ach so tolle Liebe, was ist dann mit ihr?! Wo ist dann

ihr Vertrauen!? Wo ist es wenn ihre Körperteile verstreut auf der Straße liegen?!"

"Gibt es nichts was du mir erzählen möchtest?"

"Nein, mir fällt nichts ein."

Die junge Frau im weißen Kittel setzte sich an ihren Schreibtisch. Kramte einen Zettel aus einen Stapel Papier und hielt ihn Hidan hin.

"Wieso müsstest du die Schule verlassen? Erklär es mir."

"Uninteressant Doktor."

"Ich mache mir Sorgen um dich Hidan. Lass mir dir doch helfen."

"Niemand kann mir helfen, niemand..., außer ihm."

Ihm, Hidan sprach oft von dieser Person. Aber er hatte nie auf die Frage geantwortet, wer diese Person sei.

"Der, der dich von deiner Nyktopkobie befreit hat?"

Hidan senkte seinen Kopf. Er hasst es, an die Zeit, als er noch ein Ungläubiger gewesen war, zurück zu denken. Eine Zeit voller Angst, voller Schmerz und der tiefsten Dunkelheit.

"Ich habe dich an einer Schule angemeldet. Es ist die Sae Highschool."

"Die tragen dort Uniformen, Doktor, da gehe ich bestimmt nicht hin!"

Hidan verschränkte die Arme und lehnte sich zurück. Bockig wie ein kleines Kind, das etwas nicht kriegt was es will, sah er seine Psychologin an.

Sie seufzte, stand auf und ging zum Fenster. Ihr Blick war auf einen Jungen, der am Tor der Praxis stand, gerichtet.

"Doch, das wirst du wohl müssen, außer du willst wegen wiederholten Morddrohungen und Suizidgefährdung in die Psychiatrie, Hidan."

Wie vom Blitz getroffen stand Hidan nun da. Seine Augen waren geweitet und auf seinen Lippen lag ein ungläubiges Lächeln.

Zu erklären, es wäre die Pflicht seiner Religion, eine Verehrung Jashin-sama, wäre sinnlos. Wenn sie nur wüsste was er alles für Jashin-sama tat, wie viel Freude es ihm bereitet, dann würden sie ihn sofort Einweisen und als verrückt einstufen. Jashin-sama hatte ihm oft gesagt, dass er aufpassen müsse, da andere Menschen

es nicht verstehen würden.

"Übermorgen ist an der Sae dein erster Schultag. Dein Sempai wird dich am Bahnhof erwarten", sprach sie weiter, als keine Wiederworte von ihm kamen.

Widerwillig nickte Hidan und verließ ohne ein Wort des Abschiedes die Praxis. Er ging durch das Tor, aber der Junge, den die Ärztin vorhin noch gesehen hatte, schien nie da gewesen zu sein. Und doch spürte Hidan, das irgendetwas nicht stimmte, aber was, sollte er erst später erfahren.